

Literarisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1913)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

□ □ □ □ □ □ □ □	Literarisches.	□ □ □ □ □ □ □ □
-----------------	-----------------------	-----------------

Franz, Victor, Dr. *Küstenwanderungen.* (Bastian Schmidts naturw. Schülerbibliothek, Bd. 8). Leipzig und Berlin 1911. B. G. Teubner. 170 S. 4 Fr.

Viel Interessantes weiss der Verfasser zu erzählen von der ärmlichen Fauna der Ostsee, von Plankton, Fauna und Flora der Nordsee, von der Strandflora, von Vogelleben und Vogelzug, so dass sein Werk eine kleine Monographie von Tier- und Pflanzenleben der deutschen Meere genannt werden kann. Die prächtigen Illustrationen (gegen 100) erhöhen den Wert des vorzüglichen Buches.

Dr. E. W.

Schulz, G. E. F. *Anleitung zu photographischen Naturaufnahmen.* (B. Schmidts naturwissenschaftl. Schülerbibliothek, Bd. 9.) Leipzig und Berlin 1911. B. G. Teubner. 204 S. 4 Fr.

Ein kurz gehaltener theoretischer Teil handelt von der zweckmässigen Ausrüstung und von der photographischen Technik. Den breitesten Raum nehmen aber die Anleitungen zu geographischen, geologischen, botanischen und zoologischen Aufnahmen ein, die alle von reicher Erfahrung zeugen. Die Aufnahmen, die der Verfasser als Muster beigibt, sind fast ausnahmslos musterhaft.

Dr. E. W.

Volk, K. G. *Geologisches Wanderbuch* (B. Schmidts naturw. Schülerbibliothek, Bd. 6). Leipzig, B. G. Teubner. 294 S. Fr. 5.40.

Die einleitenden Kapitel sollen den Schüler zu eigener Beobachtung und zum Experimentieren anleiten. Sie behandeln Erosion, Quellenuntersuchung, Sedimentierung, physikalische und chemische Verwitterung, die Baumaterialien der Heimat, Anwendung von Winkelmesser und Kompass. Hernach werden deutsche Landschaften durchwandert, die zum Studium der aufeinanderfolgenden geologischen Epochen geeignet sind, so Thüringen (Studium von Silur und Kambrium), Rheinisches Schiefergebirge (Devon), Westfalen (Carbon), Harz und Erzgebirge. Das Buch ist daher für deutsche Schüler geschrieben, doch sind die einleitenden Kapitel zur Einführung in die geologische Beobachtung auch für unsere Verhältnisse sehr wertvoll.

Dr. E. W.

Zacharias, O., Prof. Dr. *Das Süsswasser-Plankton.* (Aus Natur und Geisteswelt.) Leipzig, Teubner. 132 S. Fr. 1.65.

Eine glückliche Einführung in die Biologie des Planktons und seine Bedeutung für das tierische Leben unserer Binnengewässer.

r.

Scheffer, Prof. Dr. *Wirkungsweise und Gebrauch des Mikroskops* und seiner Hilfsapparate. Mit 89 Fig. Leipzig und Berlin, Teubner. 116 S. geh. Fr. 3.20. gb. 4 Fr.

Das Mikroskop wird in allen Gebieten der Naturwissenschaften und der Technik von Tag zu Tag wichtiger und unentbehrlicher. Der Verfasser stellt sich die Aufgabe, die für das Verständnis der Wirkungsweise des Mikroskopes notwendigen physikalischen Vorkenntnisse allgemeinverständlich und einfach vorzutragen, so dass jedermann auch ohne besondere Vorkenntnisse leicht folgen kann. Das ist dem Verfasser in ausgezeichneter Weise gelungen. Der klare, ansprechend geschriebene Text wird durch schöne Figuren unterstützt. Anregungen und Belehrungen verdankt der

Pohlig, Hans, Dr. *Eiszeit und Urgeschichte der Menschen.* Leipzig, Quelle & Meyer. 180 S. gb. Fr. 1. 65.

Der geologische Teil befriedigt viel weniger als der zweite, zoologische. Nicht nur huldigt Pohlig in ganz extremer Weise der Glazialerosion; er geht in seinem Eifer sogar so weit, dass ihm die Keplerschen Gesetze nicht mehr gelten: die Sonne bewegt sich nach ihm von einem Brennpunkt der elliptischen Erdbahn zum andern (S. 109)! Dabei passieren ihm auch manche stilistische und sachliche Flüchtigkeiten, z. B. heutige Gletscher auf den Far Öer (S. 28). Befriedigender ist die Behandlung des vorgeschichtlichen Menschen und der mit ihm lebenden Tierwelt; aber auch da würde man die heftigen Ausfälle gegen „Römlinge“, Jesuiten usw. gerne missen.

Dr. A. A.

Verfasser auch den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Zeisswerkes. Das Buch kann warm empfohlen werden.

C. B.

Timerding, H. E. *Die Naturwissenschaften und die Fortbildungsschulen.* Leipzig und Berlin, Teubner. 1911. 34 S. Fr. 1. 65.

Die Denkschrift wurde im Auftrage des deutschen Ausschusses für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht unter Mitwirkung einer Reihe von Fachleuten ausgearbeitet und soll dartun, was die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer für die Fortbildungsschule leisten und bieten können. Das sehr umfangreiche Programm ist nicht auf eine bestimmte Schulform zugeschnitten, es hat nicht die Meinung, dass an irgend einer Schule der gesamte aufgeführte Stoff durchgenommen werden könnte. Je nach der Berufsrichtung der Schüler ist die Stoffauswahl zu treffen, und wo es an Zeit zu einem systematischen Unterricht gebricht, sollten wenigstens einzelne Fragen herausgegriffen werden, zu deren Behandlung sich gerade Gelegenheit bietet und die deshalb das Interesse der Schüler packen. Die Schrift wird bei der Aufstellung der Lehrpläne auch unserer gewerblichen Fortbildungsschulen mit Nutzen zu Rate gezogen werden.

T. G.

Lindau, G. *Die Pilze.* Sammlung Göschen Nr. 574. Leipzig. G. J. Göschen. 1912. 128 S. gb. Fr. 1.10.

Die einleitenden Kapitel besprechen den Bau der Pilze, deren Fortpflanzung und Lebenserscheinungen. Den Hauptteil beansprucht die bis Gattungen gehende Systematik. Überall liegt der trefflichen Publikation der neueste Stand unserer Erkenntnis zugrunde.

Dr. K. B.

Kerp, H. *Lehrbuch der Erdkunde.* Sonderausgabe für die Schweiz. Trier 1911. F. V. Lintz. 433 S. brosch. Fr. 5.40.

Das vorliegende Lehrbuch ist in erster Linie für Lehrer- und Lehrerinnenseminare bestimmt. Es ist im Anschluss an die reichsdeutsche Ausgabe bearbeitet, aber mit einem Kapitel versehen, das sich eingehend mit der Schweiz beschäftigt. Dank diesem Abschnitt, der dem Verfasser als ausgezeichnete Kenner der physikalischen und wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Landes alle Ehre macht, muss sich das Buch auch für schweiz. Schulen vorzüglich eignen. Neben einer frischen, anregenden Darstellung und einer eigenartigen Gliederung des Stoffes weist diese Ausgabe den Vorteil einer reichen Ausstattung mit Abbildungen auf. Ausser einem farbenprächtigen Titelbild ist ein Anhang mit 38 Licht-

drucktafeln, welche durchwegs charakteristische Landschaftstypen darstellen, beigegeben und 65 Zeichnungen, darunter eine geologische Kartenskizze der Schweiz, sind zur Erläuterung in den Text eingestreut. Alle diese Vorzüge machen dieses Werk auch als Handbuch für den Lehrer an obere Klassen der Volksschulen sehr geeignet. *Dr. J. H.*

Migula, W. *Pflanzenbiologie*. 3. Aufl. Sammlung Göschen Nr. 127. Leipzig 1912. G. J. Göschen. 127 S. gb. Fr. 1.10.

Diese gedrängte Darstellung der pflanzenbiologischen Erscheinungen gehört zum besten, was in diesem Gebiete der Büchermarkt gezeitigt hat und kann nur warm empfohlen werden. *Dr. K. B.*

Radunz, Karl. *Vom Einbaum zum Linienschiff*. 11. Bändchen von Dr. Bastian Schmid naturwissenschaftl. Schülerbibliothek. Leipzig und Berlin 1912. B. G. Teubner. 194 S. gb. Fr. 4.—

Das Linienschiff gilt in den Augen der Fachleute als der glänzendste Triumph des menschlichen Geistes, indem in ihm alle Errungenschaften der exakten Wissenschaften ihren vollkommensten Ausdruck und zugleich die feinste und gewaltigste Anwendung gefunden haben. Durch die Darstellung der Entwicklung des Schiffbaues von den primitiven Anfängen an lernen wir das komplizierte Getriebe eines modernen Schiffes verstehen. Der Verfasser erzählt uns aber nicht bloss von den Schiffen und ihren Schicksalen, sondern auch vom Leben und Treiben an Bord in der „guten, alten Zeit“, von Unterbringung und Verpflegung der Mannschaft, von Krankheiten und Justiz und flicht so viel interessantes kulturhistorisches Material in die Darstellung. Wir werden eingeführt in die Geschichte der Entwicklung des Kompasses, der Anwendung des Dampfes und der Elektrizität und erfahren von den Mitteln, die Schnelligkeit und den Ort des Schiffes zu bestimmen. Zum Schluss werden wir auf die Schiffswerften geführt und vernehmen, wie die modernen Linienschiffe entstehen und vergehen. 90 lehrreiche Abbildungen erleichtern das Verständnis. *T. G.*

Gscheidlen, Em., Prof. Dr. Bastian Schmid naturwissenschaftliche Schülerbibliothek. Bd. 13: *An der Werkbank*. Anleitung zur Handfertigkeit mit besonderer Berücksichtigung der Herstellung physikalischer Apparate. Für mittlere und reifere Schüler. Leipzig u. Berlin. B. G. Teubner. 60 S. mit 120 Fig. im Text und 44 Tfln. M. 4.— (Lwd. geb.).

Das Werk ist ein neuer Beitrag zur Einführung des Arbeitsprinzips im Physikunterrichte der Sekundar- und Mittelschulen. Die Arbeit erhält dadurch originalen Charakter, dass in den Entwürfen die technisch vollkommeneren Formen unserer modernen Maschinen Berücksichtigung finden. Dieser Umstand bedingt allerdings technisch gut vorgebildete Schüler, die auch einige Kenntnisse der Physik und der Darstellenden Geometrie besitzen. Die Erläuterungen zu den 44 Tafeln bieten treffliche Winke für die Ausführung der Modelle. Der Verfasser legt grossen Wert darauf, dass der Bästler das Material in der Hauptsache seiner Sammlung ausgebrauchter Haushaltgegenstände entnimmt. Wenn ihn dieser Grundsatz oft zwingt, seine Entwürfe umzuformen, so gewinnt sein schöpferisches Arbeiten ganz bedeutend.

Der allgemeine Teil verbreitet sich über die Werkstatt, das Werkzeug,

das Material und die Bearbeitung desselben, und es ist so gehalten, dass er auch dem Anfänger vorzügliche Dienste leistet. Zahlreiche Textfiguren und der anschauliche, aus langjähriger Erfahrung heraus geschriebene Text erheben das Buch zu einem wertvollen Ratgeber. *A. Br.*

Konwiczka, Hans. *Anleitung zum Bau physikalischer Apparate.* 42 farbige Tafeln mit 158 Apparaten und nebenstehendem Text. Dresden. C. C. Meinhold & Söhne. 42 Tafeln 27/36 cm. Fr. 6.10.

Diese Anleitung zum Bau einfacher physikalischer Apparate hat grosse Ähnlichkeit mit dem „Elementar-Laboratorium“ von Raymund Fischer, nur ist es reichhaltiger, und die Zeichnungen sind sorgfältiger ausgeführt. Diese stellen die Apparate in Grund- und Aufriss sowie in Ansicht dar, eine Menge Detailzeichnungen sind eingestreut, alles in bestimmtem Massstabe. Das Material ist mit Farben bezeichnet; der am Rande daneben stehende Text enthält die nötigen Erklärungen. Die Konstruktion der Apparate ist auf das absolut Notwendige vereinfacht und durchaus zuverlässig. Ein kleiner Fehler auf Blatt 8 wird bei der Ausführung sofort bemerkt. Lehrer, die Schülern im Bau von Apparaten Anleitung geben, oder selbst in dieser Richtung tätig sind, finden in diesem Buche ein äusserst reichhaltiges, durchaus zuverlässiges Material. *T. G.*

Masche, Walter. *Physikalische Übungen.* Ein Leitfaden für die Hand des Schülers. Leipzig und Berlin, Teubner. Heft I: 45 S. 80 Rp. Heft II: 59 S. Fr. 1.10.

Die Hefte sind für die Hand des Schülers bestimmt. Die Anleitungen zu physikalischen Schülerübungen sind aus der Schulpraxis des Verfassers herausgewachsen (Masche ist Oberlehrer am Kaiser Wilhelms Realgymnasium in Berlin, wo phys. Schülerübungen als fakultatives Fach eingeführt sind). Der Verfasser hat die Anleitungen zuerst zu seiner eigenen Vorbereitung verfasst; als der Andrang zu den Übungen grösser wurde, gab er die „Zettel“ den Schülern in die Hand; erst jetzt hat er sich entschliessen können, das Ergebnis seiner Erfahrungen zu veröffentlichen. Die Physiklehrer der Sekundar- und Mittelschulen, vielleicht auch mancher Vater, der seinen Sohn beschäftigen möchte, wird dem Verfasser Dank dafür wissen. Interessant ist die Behauptung des Verfassers, dass die Selbständigkeit des Schülers wächst, wenn man ihm solche Anleitungen in die Hand gibt. Heft I enthält Übungen über Messen und Wägen und die Wärmelehre, Heft II über den Magnetismus und Galvanismus. Wir empfehlen die Hefte aufs wärmste. *C. B.*

Meissner, Otto. *Wahrscheinlichkeitsrechnung* nebst Anwendungen. (Mathematische Bibliothek. Gemeinverständl. Darstellungen aus der Elementarmathematik für Schule und Leben. Herausgegeben von Lietzmann & Witting. Bd. 4.) Leipzig und Berlin, 1912. B. G. Teubner. 64 S. Fr. 1.10.

Es liegt hier eine kurzgefasste, klar und leicht verständlich geschriebene Einführung in das Gebiet der Wahrscheinlichkeitsrechnung vor. Der Verfasser behandelt zuerst die Grundlehren der Wahrscheinlichkeitsrechnung und widmet dann den grösseren Teil des Raumes dem weiten Bereich der Anwendungen. Er unterstützt die vorgetragene Theorie durch viele Beispiele und regt den Leser durch Fragen, die am Schluss des Büchleins beantwortet sind, zu weiterer Beschäftigung mit dem Gegenstande

an. Nicht nur Schülern, sondern jedermann, der Interesse an der Mathematik und ihren Anwendungen hat, darf dieses billige Bändchen zur Anschaffung bestens empfohlen werden. E.

Lörcher, Otto, Dr. 1. *Methodisches Lehr- und Übungsbuch der Algebra.* 142 S. Fr. 2. 70. — 2. *Methodischer Lehrgang der ebenen Geometrie* nebst Grundzügen der Raumgeometrie. 72 S. Fr. 1. 75. Stuttgart und Berlin 1912. Fr. Grub.

1. Der Verfasser behandelt theoretisch und durch zahlreiche praktische Aufgaben das Gebiet der elementaren Algebra bis und mit den quadratischen Gleichungen mit einer Unbekannten. Wie in den übrigen neueren Büchern sind auch hier der Funktionsbegriff und seine Anwendungen gebührend berücksichtigt. Die Darstellung ist der Fassungskraft des Schülers gut angepasst; die ersten Lehrsätze sind durch Vermittlung der graphischen Darstellung auf anschauliche Weise entwickelt.

2. Jeder Abschnitt ist mit Betrachtungen eingeleitet, die den Anschluss an den vorangegangenen propädeutischen Kurs herstellen. Die Grundsätze werden deutlich als solche hervorgehoben, und von den Folgerungen sind nur die wichtigen in Form von Lehrsätzen ausgesprochen, während auf viele andere durch passende Fragen oder Bemerkungen aufmerksam gemacht wird. Dieses Verfahren ist für ein Schulbuch sehr empfehlenswert. Jeder Paragraph enthält zweckmässig ausgewählte Übungsaufgaben. E.

Gertrud Meyer. *Tanzspiele und Singtänze.* 3. Aufl. Leipzig 1911. Teubner. 63 S. kart. M. 1. —

Es ist noch nicht lange her, seit man bei uns unter „Tanz“ nichts anderes, als das mit Musikbegleitung ausgeführte, wenig Kunst veratende Drehen von Paaren verstand. Allmählich aber scheint der Tanz sich wieder veredeln zu wollen, indem er Formen annimmt, wobei anmutige Bewegungen und Haltungen in Betracht kommen. Der grösste Übelstand besteht aber immer noch darin, dass er meist in geschlossenen Lokalen betrieben wird. Von einem gesundheitlichen Vorteil der Tänze kann also nicht die Rede sein, eher vom Gegenteil. Da geben uns die Kinder ein gutes Vorbild. Sie schreiten und hüpfen ihre Tänze im Freien, im Frühling an der milden Sonne, im heissen Sommer unter schattigen Bäumen. Dazu singen sie ihre einfachen Lieder und geben damit ihren jungen Lungen die notwendige Wachstumsanregung. — Die vorliegende Sammlung enthält die Beschreibung von 53 solch einfacher Tanzspiele und Singtänze mit den dazu gehörenden Weisen. Diese einfachen, anmutigen Übungen, die teils deutschen, teils schwedischen Ursprungs sind, verdienen Pflege auf unsern Spielplätzen. Das Büchlein entreisst viele schöne Spiele der Vergessenheit und macht uns mit zahlreichen neuen bekannt. Dafür gebührt der emsigen Sammlerin alle Anerkennung. Bo.

Hedwig Busch. *Reigenspiele und Reigen.* 1. Heft; für 6—11jährige Mädchen. III. Aufl. Gotha, E. F. Thienemann. 88 S. kart. 2 M.

Ohne auf die Frage einzugehen, welchen Platz solche Reigen im Schul- und Turnunterricht einnehmen sollen oder beanspruchen dürfen, ist anzuerkennen, dass es der Verfasserin in den meisten Fällen hübsch gelungen ist, ihre Reigenformen sowohl dem Liedtexte, als auch dem kindlichen Verständnis anzupassen. Sie werden darum dann, wenn sie nicht gewaltsam,

sondern sorgfältig und nicht übereilt aus dem übrigen Unterrichte entwickelt werden imstande sein, den Kindern Freude zu bereiten.

Hohmann-Heim. *Praktische Violinschule.* Neue Ausgabe. Köln. P. J. Tonger. 188 S. Fr. 6.—

Die Violinschule ist zu bekannt, um noch einer besonderen Empfehlung zu bedürfen. Es ist an dieser Auflage wenig verändert; nur einige Volkslieder sind in zweistimmiger Bearbeitung eingefügt worden. Die Seitenzahl ist deshalb von 162 auf 188 gestiegen, ohne dass der Preis erhöht worden ist. -t.

Staupe, Richard. *Der biblische Geschichtsunterricht der Oberstufe.* Das Leben Jesu. Drittes Ergänzungsheft zu des Verfassers Präparationen. Dresden, Bleyl & Kaemmerer. 287 S. Fr. 5.10.

Die alten bekannten Präparationen Staudes haben wir hier in einer neuen Stoffverteilung, aber auch in einer, den jetzigen pädagogischen und theologischen Anschauungen des Verfassers entsprechenden Umarbeitung vor uns. Waren schon die frühern ein von mir gerne benutztes Handbuch, so zeichnen sich diese noch günstiger aus. Frage und Antwort, und damit eine gewisse Breite, fallen weg. Der Schematismus tritt überhaupt zurück; statt auf die Abstraktionsstufen wird das Hauptgewicht gelegt auf Veranschaulichung und Anwendung; statt der fünf Stufen also eigentlich nur noch zwei. Überhaupt ist alles knapper, frischer und lebensvoller geworden, auch tiefer und reicher. Wohltuend ist, wie des Verfassers moderner Standpunkt (z. B. in der Wunderbehandlung) jetzt offen bekannt wird; vorbildlich, wie meisterhaft er es versteht, feinfühlig und schonend aus solchen Erzählungen das Aufgebauende und Bleibende herauszuheben. Wir möchten darum diesem Werk eine recht grosse Verbreitung wünschen unter allen, die Religionsunterricht zu geben haben! H. B.

Max Löhr. *Einführung in das Alte Testament.* Leipzig, Quelle & Meyer. 125 S. geb. M. 1. 25.

Nach einem Überblick über die verschiedenen poetischen und prosaischen Gattungen der israelitischen Literatur werden einige der wichtigsten literarischen Probleme: der Pentateuch, die historischen, die prophetischen Bücher, behandelt, dann die vermutlichen Zusammenhänge mit der assyrischen und ägyptischen Literatur besprochen. Nachher wird noch die Geschichte des alttestamentlichen Kanons, des Schriftwesens und des Textes berührt. Den Schluss bilden eine Zeittafel, ein Verzeichnis der wichtigsten einschlägigen Literatur und ein Sachregister. Wer gerne wissen möchte, wie sich heute das Alte Testament in wissenschaftlicher Betrachtung darstellt, dem sei das Büchlein, das in geschickter Anordnung, unter Auswahl des Wichtigsten und Interessantesten, eine kundige Führung bietet, die auch die Grenzen sicheren Wissens nicht verbirgt, warm empfohlen. W. Bg.

E. H. Wohlrab. *Moses und Hammurabi.* Religionspädagogische Studie. Dresden-Blasewitz, Bleyl & Kaemmerer. 36 S. br. 80 Pf.

Ein Versuch, die Ergebnisse gemässigter Bibelkritik, namentlich auch inbezug auf die „Entlehnung“ von Babylon, im Religionsunterricht der oberen Klassen, etwa des siebenten und achten Schuljahres, zu verwerten. Der Verfasser, der sich in der einschlägigen Literatur ziemlich umgesehen

hat und sie mit Geschick benützt, behandelt zunächst Hammurabis Gesetz, seine Ähnlichkeit mit dem mosaischen, den geschichtlichen Hintergrund der mosaischen Zeit, die Entstehung des mosaischen Gesetzes (Moses nahm für sein eigenes Gesetz Verwendbares aus dem babylonischen, das er schon in Ägypten und bei Jetro in Midian kennen gelernt hatte; zudem wusste er, dass es auch in Palästina in Geltung sei), den Unterschied zwischen babylonischem und mosaischem Gesetz (letzteres ist vom Geist der Nächstenliebe durchdrungen, Babylon hat nichts was dem Dekalog an die Seite gestellt werden könnte. Moses ist nicht bloss Gesetzgeber, sondern auch Religionsstifter) und schliesslich den Offenbarungscharakter des mosaischen Gesetzes (wir dürfen es eine Offenbarung nennen, weil Moses weiss, dass er das Gesetz nicht von sich selber, sondern im inneren Verkehr mit Gott empfangen hat).

Wenn man die Schwierigkeiten erwägt, die einem solchen Erstversuch entgegenstehen, und bedenkt, wie weit gerade bei den hier vorliegenden kritischen Problemen die Meinungen der Fachmänner auseinandergehen, uns wie schwer es ist, ein solches Thema auf einer Stufe zu behandeln, der eigentliches historisches Verständnis noch abgeht, kann man dem Verfasser, auch wenn man da und dort anderer Ansicht ist, seine Anerkennung nicht versagen und seine Schrift warm empfehlen.

W. Bg.

Vitzthum, Dr., Georg Graf. *Christliche Kunst im Bilde.* Leipzig, Quelle & Meyer. 60 S. Text; 96 S. Illustration. geb. F. 1. 65.

Dieser vorzügliche Band der Sammlung „Wissenschaft und Bildung“ eröffnet dem Laien wie dem Fachmann einen Einblick und Tiefblick in das Wesen der christlichen Kunst von ihren Anfängen bis in unsere Tage. Es ist erstaunlich, wie der Verfasser die Fülle des Materials bemeistert hat, und wie es ihm bei aller gebotenen Kürze gelungen ist, den formalen und geistigen Gehalt jeder Kunstepoche klar und schön zu umschreiben und einzelne Persönlichkeiten — ich erwähne aus der Fülle nur Raphael, Grünewald, Rembrandt und Max Klinger — in ihrer menschlichen und künstlerischen Eigenart dem Leser nahe zu bringen.

A. L.

Rusch, F. *Himmelsbeobachtung mit blosser Auge.* (B. Schmidts naturw. Schülerbibliothek, Bd. 5). Leipzig und Berlin 1911. B. G. Teubner. 223 S. Fr. 4. 70.

Soviel wie möglich sucht der Verfasser die Schüler zur Selbsttätigkeit anzuregen. Er zeigt, wie man mit einfachen Hilfsmitteln doch eine weitgehende Genauigkeit der Zeitmessung erreicht, wie Sternzeit, wahrer und mittlerer Sonnentag bestimmt werden, und erzählt die Geschichte unseres Kalenders. Der Schüler lernt Länge und Breite des Beobachtungsortes bestimmen und sich am Sternenhimmel orientieren. Die Kapitel Mond, Planeten, Kometen und Meteore bieten natürlich weniger Gelegenheit zur Selbsttätigkeit. — Das Werk kann Schüler der obersten Mittelschulklassen gründlich einführen.

Dr. E. W.

Verlag von Otto Nemnich in Leipzig.

Göbelbeckers Fibelwerke.

Anerkannt mit die besten Bücher für den Unterricht im ersten Schuljahre. Wo Einführung nicht erfolgen kann, sollten die Bücher wenigstens als Anschauungsmittel in jeder Schulbibliothek vorhanden sein.

Eine hervorragende Erscheinung der deutschen Fibelliteratur.

Jugendlust. Des Kindes erstes Schulbuch in Stadt und Land.

Ein Organismus experimentell ausgewählter Familiengeschichten aus trauter Heimat in Wort und Bild nach dem Prinzip der Tat von L. F. Göbelbecker.

Buch- und Bilderschmuck von Otto Kubel, München. Textbeiträge von den ersten Schriftstellern der Neuzeit wie Viktor Blüthgen, Otto Ernst, Adolf Holst, Ada Linden, Heinrich Scharrelmann, G. Strassburger, J. Trojan.

Ausgabe A mit 154 getönten Bildern sowie zahlreichen Einzelbildchen und 8 Tafeln für Zeichnen, Stäbchenlegen und Ausschneiden. Preis geb. Mk. 1.20.

Ausgabe B in reicher Ausschmückung mit 52 bunten (in 4 Farbendruck) und 102 Tonbildern, sowie zahlreichen Einzelbildchen und 8 Tafeln für Zeichnen, Stäbchenlegen und Ausschneiden. Preis geb. ca. Mk. 1.50.

Das Werk wird in der gesamten Fibelliteratur unerreicht dastehen.

Das Kind in Haus, Schule und Welt.

Ein Lehr- und Lesebuch im Sinne der Konzentrationsidee für das Gesamtgebiet des ersten Schulunterrichts auf neuen Bahnen begründet und den kleinen Anfängern gewidmet

von L. F. Göbelbecker.

19. Auflage (91.—95. Tausend). — Preis geb. in Halbleinen Mk. 0.75.

Ausgabe B mit 24 bunten Bildern von hervorragenden Künstlern. Preis geb. Mk. 0.90

Eine weitverbreitete Fibel ist:

„Lernlust“, eine Comeniusfibel

bearbeitet von L. F. Göbelbecker.

46.—50. Auflage (236.—260. Tausend.)

Ausgabe A mit 24 Gruppenbildern in Tondruck, 52 Bildern in Schwarzdruck, vielen Einzelfiguren und 8 Tafeln fürs Zeichnen, Stäbchenlegen und Ausschneiden. Preis Mk. 0.60.

Ausgabe B. Mit 16 bunten Bildern. Preis geb. Mk. 0.75.

In Vorbereitung:

Offenes Auge, heiterer Sinn.

Des Kindes erstes Schulbuch.

Preise: Ausgabe A (in schwarzem Tondruck, mit neuer Schreibschrift und Bildern von Otto Kubel) geb. Mk. 0,60
Ausgabe B (mit 16 bunten Bildern) geb. Mk. 0,75

Präparationen für den Physik-Unterricht in Volks- und Mittelschulen.

Mit Zugrundelegung von Individuen bearbeitet
von P. CONRAD, Seminardirektor in Chur.

1

Erster Teil:*) Mechanik und Akustik. Mit einem Anhang von
Präparationen aus dem
elementaren Chemieunterricht und mit 54 in den Text eingedruckten Figuren.

Vierte und fünfte durchgesehene und vermehrte Auflage.
Preis geheftet M. 3.60, in Leinwand gebunden M. 4.20.

*) II. Teil: **Optik, Wärme, Magnetismus und Elektrizität.** Mit einem Anhang von Präparationen
aus dem elementaren Chemieunterricht. Mit zahlreichen Fig. 3., verm. Aufl. M. 3.60, geb. M. 4.20.

Ausführliche Prospekte umsonst und portofrei durch den Verlag
Bleyl & Kaemmerer (Inh.: O. Schambach) in Dresden-Blasewitz.

Soeben
erschien

Tableau des Schweiz. Bundesrates

24. Ausgabe

Tableau du Conseil fédéral suisse
Quadro del Consiglio federale svizzero

== 1913 ==

In feinstem Lichtdruck

Format 46 × 56 cm., fertig zum Aufhängen. 1 Fr.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich
sowie zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Eine
pädagogische Handbibliothek
von bleibendem Wert
erhält kostenlos
jeder Abonnent der
ill. päd. Monatschrift

Neue Bahnen!



Drohhefte u. Prospekte gratis von
R. Voigtländer's Verlag Leipzig

Die modernen psychologischen Systeme und ihre Bedeutung für die Pädagogik

Von WALTHER SEIDEMANN

Seminarlehrer in Altenburg

XVI. 327 Seiten. Geheftet M. 4.70, gebunden M. 5.20

Ein solches Buch musste kommen! In dem Wirrwarr der modernen psychologischen Systeme kennt sich der Laie nicht mehr aus. Gleichwohl umschwirren ihn die Namen Wundt, Ziehen, Jodl, Höfding, Ebbinghaus, Münsterberg, Rehmke, Lipps, Ribot, Horwicz, James, Witasek auf Schritt und Tritt. Da bietet sich nun das Buch des Altenburger Seminarlehrers als ein willkommener und zuverlässiger Führer in das weite, unbekannte Gebiet. Das Buch kann als eine Wegweisung zu den dargestellten Psychologen selbst betrachtet werden. Aber eben hierin beruht sein Wert. Besonders Schulmänner, die sich auf ein höheres Examen vorzubereiten haben, werden es mit Dank verwenden. Möchte es seinen Zweck, anregend auf das Studium der Psychologie einzuwirken, in vollem Masse erfüllen!

Allgem. deutsche Lehrerzeitung.

Verlag von Julius Klinkhardt in Leipzig